

Migration **Interkulturelle Identitäten**

Wattenscheid, 15.09.2011, Christopher Becker



Wattenscheid. Die alltägliche Migrationsarbeit dreht sich seit der Verabschiedung des neuen Zuwanderungsgesetzes im Jahr 2005 hauptsächlich um Integration und die Hinführung zu Deutsch-Kursen. Mit der „Interkulturellen Woche“ will die Awo den einseitigen Blickwinkel jetzt ändern. „Es geht dabei auch um Verständnis für andere Hintergründe. Interkulturelle Öffnung passiert zuerst im Kopf“, begründet Heinrich Lübke vom Sozialverband das lokale Engagement innerhalb der bundesweit laufenden Aktionswoche.

Zahlreiche Programmpunkten hat sich das Centrum Cultur dazu überlegt. „Wir starten am 26. September mit einer besonderen Beratung für Migranten in unseren Räumen. Der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel wird dabei ab 10.30 Uhr als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Über den Kindergarten Wattenscheid in Gambia startet am Nachmittag eine kleine Fotoausstellung“, kündigt Gabriela Osterkamp-Centeno für den interkulturellen Wochenbeginn zwei Termine im Gertrudiscenter am Alten Markt an. Kitas aus der Hellwegstadt können sich die Ausstellung danach ansehen, am Donnerstag sind noch Termine frei. „Dadurch greifen alle Themen ineinander. Von der Arbeit mit Kindern in Afrika bis zu den Problemen vor Ort“, schildert Osterkamp-Centeno das Konzept.

Mit einer anderen Ausstellung setzen die Veranstalter den Höhepunkt des kulturellen Miteinanders im Wattenscheider Rathaus. „Da bringen wir Leben rein“, kündigt Osterkamp-Centeno an und meint damit vor allem Einblicke in den weltweiten Alltag. „Wir haben in dem Zusammenhang Bürgerinnen mit Migrationshintergrund darum gebeten, uns Textilien und Gebrauchsgegenstände aller Art zur Verfügung zu stellen.“ Schwerpunkt der Exponate, die mit einer Eröffnungsfeier am 30. September ab 11 Uhr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, bilden Arbeiten der Firma Steilmann und aus dem estnischen Tallinn. „Damit verbinden wir wieder verschiedene Identitäten. Zum einen bauen wir eine Brücke zwischen den europäischen Kulturhauptstädten 2010 und 2011, zum anderen kommt man einfach bei einer Textilausstellung in der Alten Freiheit an Steilmann nicht vorbei.“ Des Weiteren sind unter dem Motto „Internationale Kulturtechniken“ auch Werke aus Afrika, Asien und Südamerika zu sehen.

Im Besonderen laden Gabriela Osterkamp-Centeno und Anna Maria van den Meulenhof als wissenschaftliche Begleiterin Schulklassen zu einem Besuch im Foyer des Rathauses ein. Je nach Bedarf, „und wenn nichts Unvorhergesehenes passiert“, läuft die Ausstellung mindestens einen Monat. Interessierte Schulen können sich telefonisch zur Voranmeldung an das Centrum Cultur der Arbeiterwohlfahrt unter 32 88 23 wenden. Weitere Informationen sind im Internet auf www.centrumcultur.de abrufbar.